



Castrop
Rauxel

Der Bürgermeister

Bereich Stadtplanung und Bauordnung
Az: 61-10
Datum: 07.07.2022

2022/218

öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Ausschuss für Klima- und Umweltschutz	23.08.2022	
Betriebsausschuss 3 (Bauen, Verkehr und Sport)	25.08.2022	

Betreff

Nachhaltigkeitscheck für Satzungen im Städtebau

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung soll künftig den Nachhaltigkeitscheck bei sämtlichen städtebaulichen Satzungen nach Maßgabe des als Anlage 1 beigefügten Bewertungsbogen durchführen und den Vorlagen beifügen.
2. Die bis dahin gesammelten Bewertungen sind im Frühsommer 2023 dem Ausschuss zur Evaluierung vorzulegen.

Kleff
Erste Beigeordnete

Anlass

In zahlreichen Beschlüssen wurde in den letzten Jahren die Bedeutung des Klimas sowie die Notwendigkeit der Berücksichtigung einer klimagerechten Stadtentwicklung in den Fokus gestellt. Damit Stadtentwicklungs- und Klimaziele Wirkung erlangen, ist es zielführend, dass von Verwaltung und Rat vorgenommene Planungen und Vorhaben mit Auswirkungen auf diese Ziele überprüft werden.

Rat und Umweltausschuss bekräftigten in ihren Beschlüssen die Notwendigkeit klimagerechter Stadtentwicklung (2019/162) sowie die Aufnahme klimarelevanter Kriterien in Sitzungsvorlagen und Beschlüssen. Die Checkliste dient der Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts, insbesondere der Schlüsselmaßnahmen S10 und S11. Zuletzt herausgestellt wurden die Ziele durch den mit spezifischen Maßnahmen gekoppelten „Castrop-Rauxeler Klimapakt“ (Ratsbeschluss 2022/182 vom 23.06.2022).

Der Rat hat in seinem Klimapakt-Beschluss bekräftigt, dass in Vorlagen systematisch auch die Auswirkungen auf das Klima aufgezeigt werden sollen, damit sie in der politischen Meinungsbildung angemessen berücksichtigt werden können. Vorlagen des Bereichs Stadtplanung und Bauordnung enthalten bereits seit einiger Zeit standardmäßig einen Passus, in dem die Auswirkungen auf das Klima beschrieben werden. Eine klimagerechte Stadtentwicklung fordert die sachgerechte Berücksichtigung von Klimaschutz, Umwelt- und Naturschutz, soziale Sicherung und Funktionieren des Wirtschaftsstandortes Castrop-Rauxel. Die direkten und indirekten Auswirkungen von Planungen auf den Klimaschutz durch einzelne Vorhaben sind extrem vielschichtig und teils sogar widersprüchlich auslegbar. Aus dem Umsetzungsspielraum ergibt sich, dass die Wirkung zum Teil erst in der Umsetzung quantifizierbar wird.

Gleichwohl hat das städtische Handeln jetzt Auswirkungen. Es entspricht dem politischen Willen des Rats, Klimaschutz sofort zu berücksichtigen.

Die Lösung liegt in einem lernenden System: Zunächst wird hier ein sehr grober Nachhaltigkeitscheck mit einem erweiterten Blickwinkel vorgeschlagen.

Mit der Anwendung werden sich Stärken und Schwächen zeigen, die eine gezielte Weiterentwicklung ermöglichen. So kann auch die Politik ihre Informationsbedürfnisse und Entscheidungsgrundlagen einbringen.

Erläuterungen zum Instrument

Ziel des Nachhaltigkeitschecks ist es unter anderem, die vielschichtigen Auswirkungen auf Klima, Ökologie, Soziales und Gesellschaft gebündelt und vereinfacht aufzuzeigen. Durch den Nachhaltigkeitscheck wird mehr Transparenz geschaffen, inwieweit die zu beschließenden Vorhaben Auswirkungen auf Klimafolgen haben. Dabei erfolgt die Bewertung der vielfältigen Aspekte in einem einheitlichen – und dadurch vergleichbaren Schema. Mit dem Nachhaltigkeitscheck soll die Klimarelevanz eines Vorhabens schon in der Planungsphase mitberücksichtigt werden. Durch das Verfahren und die Vergleichbarkeit der ökologischen mit den sozialen und ökonomischen Aspekten, können Entscheidungstragende die Gesamtheit besser abschätzen und bewerten.

Als Kehrseite der Medaille wird darauf hingewiesen, dass die Vergleichbarkeit unterschiedlicher Belange erzwingt, dass die Bewertung sehr stark aggregiert und vereinfacht erfolgt. Auch ist der Beurteilungsspielraum in der Einstufung hoch.

Wesentliche Inhalte des Nachhaltigkeitschecks

Der Nachhaltigkeitscheck ist in folgende drei Oberkategorien und jeweils fünf Unterkategorien aufgeteilt (siehe Anlage):

1. Ökologische Tragfähigkeit
 - a. Klimaschutz
 - b. Anpassung an den Klimawandel
 - c. Flächeninanspruchnahme
 - d. Biologische Vielfalt und natürliche Ressourcen
 - e. Energieeffizienz, regenerative Versorgung
2. Soziales und Gesellschaft
 - a. Gesundheit
 - b. Sicherheit
 - c. Kultur und Freizeit
 - d. Inklusion
 - e. Wohnraumangebot
3. Mobilität und Wirtschaft
 - a. Mobilität
 - b. Nahversorgung und zentrale Dienstleistungen
 - c. Lokale und regionale Kreisläufe
 - d. Arbeitsplatzangebot und Wirtschaftsstandort
 - e. Fiskalische Nachhaltigkeit

Die Wirkung eines Vorhabens wird in den einzelnen Kategorien mithilfe von Leitfragen eingeschätzt und in der Tabelle in die Kategorien fördernd (++ oder +), kein Effekt (o) oder hemmend (- oder --) eingestuft. Es ist außerdem die Möglichkeit gegeben, eine Kurzbegründung für die Bewertung zu verfassen. Dies ist insbesondere bei der Mehrfachauswahl, z.B. aufgrund divergierender Interessenfelder, empfehlenswert. Je nach Bauleitplanverfahren wird es vorkommen, dass unterschiedliche Oberkategorien unterschiedlich stark betroffen sind.

Kosten

Der Nachhaltigkeitscheck verursacht keinen unmittelbaren finanziellen Aufwand für die Stadt Castrop-Rauxel. Die Umsetzung des Nachhaltigkeitschecks ist mit Personalaufwand verbunden.

Anlage: Bewertungsbogen Nachhaltigkeitscheck

Mitzeichnung

Stadtentwicklung und Statistik
gez. Reuter 05.08.2022